

Not macht erfinderisch

Die Idee einer Modelleisenbahnausstellung im Einkaufszentrum ist erst vor kurzer Zeit entstanden, wie uns Markus Hodel von Modul CH88 verrät. Eigentlich wollten die Modellbahner mit ihrer Anlage dieses Jahr an der Modelleisenbahnausstellung in Burgdorf teilnehmen, die dann aber coronabedingt abgesagt werden musste. Um doch noch wenigstens einmal in diesem Jahr die Modulanlage in Betrieb zu setzen, reifte die Idee für die doch eher ungewöhnliche Lokalität. Von seinem Engagement bei der IG Teppichbahn wusste Hodel nämlich, dass die Hausverwaltung des Zentrums offen ist für spezielle Zwischennutzungen. Denn bereits in den Weihnachtsferien 2018 mieteten die Teppichbahner die Ladenlokale zum «Ysebähnele». Die Lokalität sei ein gutes Schaufenster, um Menschen für das Hobby Modelleisenbahn zu begeistern, ist auch Peter Fleischmann vom MECH überzeugt. Ihre H0m-Anlage liess so manches Kinder- und Erwachsenenherz schneller schlagen. Als dritter Partner im Bunde konnte mit Beat Nussberger von A bis Z Modellbahnen auch ein Fachhändler für die Ausstellung gewonnen werden. An seinem Stand konnten die kleinsten unter den Besuchern beim Rangierwettbewerb ihr Glück versuchen. Für ihn sei die Nachwuchsförderung ein zentraler Punkt, der nicht vernachlässigt werden sollte.

Grosse kleine Bahn

Die Anlage der Modellbahnfreunde von Modul CH88 geht zurück auf Sepp Dörsam, der im Jahr 1988 die ersten Module dafür fertigte. Sein Ziel war es damals, eine einheitliche Norm für Gartenbahnmodule zu schaffen. Die Anlage wurde dann auch mehrmals an Ausstellungen wie zum Beispiel an der Mobautech in St. Gallen präsentiert. Nach dem Tod von Sepp Dörsam vor mehr als zehn Jahren fristeten die Module ihr Dasein im Schopf des Hauses von Dörsams. 2017 wurde Markus Hodel von Dörsams Witwe Erika auf die Module aufmerksam gemacht. Seither kümmert er sich zusammen mit ein paar Kollegen um die riesige Modulanlage im Massstab 1:22,5.

Eine Nummer kleiner

Zum 50-jährigen Bestehen des Modelleisenbahn-Clubs des Bezirks Horgen (MECH) im Jahr 2008 entstand die heute 36 Module umfassende Anlage in der Spurweite H0m.

Es sind vor allem Motive der Rhätischen Bahn, welche auf den Modulen umgesetzt wurden. Zur Anlage gehören auch drei Bahnhöfe. Der neuste unter ihnen, ein siebengleisiger Durchgangsbahnhof, sei sein persönliches Coronaprojekt gewesen,

sagt Vizepräsident Peter Fleischmann. Neben der Modulanlage betreiben die Mitglieder auch eine gemischte H0/H0m-Anlage in einem alten Stahlwagen beim Bahnhof Horgen, welche die eigentliche Hauptanlage des Klubs sei.



Die Ge 4/4^{III} 648 der Rhätischen Bahn von LGB bahnt sich ihren Weg durch das Einkaufszentrum.



Rhätisches Stelldichein im Bahnhof Filisur vom Modelleisenbahn-Club des Bezirks Horgen (MECH).



Peter Fleischmann vom MECH mit seinem persönlichen Coronaprojekt – einem H0m-Bahnhof.